



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

כ"ה שבט תשפ"ז – 12. Februar 2026

Mischpatim – Fünfte Alija

לֹא תִטְמַט אֶבְיוֹן בָּרִיבּוֹ: 23:6

Verdrehen nicht das Recht eines Bedürftigen in seiner Streitsache.

bedürfen: brauchen.

Bedürftiger

„**אֶבְיוֹן**“ von „**אָזֶבֶת**“ „wollen“. Ein **Bedürftiger** ist ein sehr armer Mensch, der jede Wohltat ersehnt. [Raschi]

מִדְבָּר־שָׁקֵר תִּרְחַק וְנַקְיִ צְדִיק אֶל־תִּהְרַג כִּי לֹא־אָצְדִּיק רְשָׁעָה

Von Lügenworten halte dich fern! Einen Unschuldigen und Rechtschaffenen töte nicht, denn Ich lasse den Schuldigen nicht ungestraft.

Einen Unschuldigen und Rechtschaffenen töte nicht

Woher wissen wir, dass wenn einer vom Gericht verurteilt worden ist und einer sagt, ich weiß etwas zu seinen Gunsten (**צְבָתָה**), man ihn zum Gericht zurückbringt? Darum heißt es „**einen Unschuldigen töte nicht**“; wenn er auch nicht gerecht, das heißt vom Gericht nicht für gerecht erkannt worden ist, so ist er doch vom Todesurteil frei, weil du ihn freimachen kannst.

Und woher wissen wir, dass wenn einer vom Gericht freigesprochen worden ist und einer sagt, ich weiß etwas zu seinen Ungunsten (**חֲבוּבָה**), man ihn nicht zum Gericht zurückbringt? Darum heißt es „**einen Rechtschaffenen töte nicht**“; dieser Rechtschaffene ist ein solcher, der vom Gericht für gerecht erkannt worden ist. [Raschi]

denn Ich lasse den Schuldigen nicht ungestraft

Du sollst ihn nicht zurückbringen. Denn Ich lasse ihn in Meinem Gericht nicht ungestraft; wenn er auch aus deiner Hand ohne Strafe hervorgeht, so habe Ich viele Boten, ihn mit der Todesstrafe zu töten, die er verdient. [Raschi]

וְשַׁחַד לֹא תָקַח כִּי הַשְׁחַד יֵעַזֶּר פְּקַדִּים וַיְסַלֵּף דְּבָרִים צְדִיקִים:

8

**Bestechung darfst du nicht annehmen; denn
Bestechung macht Sehende blind und verdreht
wahre Worte.**

Bestechung darfst du nicht annehmen: sogar um nach der Wahrheit zu entscheiden, und umso weniger, um das Recht zu beugen. Um das Recht zu beugen, heißt es schon (Dew. 16:19) „**לא תַּעֲגֹל מִשְׁפָט**“ „beuge nicht das Recht“. [Raschi]

macht Sehende blind: sogar ein Torahgelehrter (**חִכּוּם בְּתוּרָה**), der Bestechung annimmt, wird zuletzt in seinem Geist verwirrt, sein Wissen geht ihm verloren und das Licht seiner Augen wird dunkel. [Raschi]

verdreht

וַיְסַלֵּף bedeutet, wie der Targum sagt „verdirbt“. [Raschi]

wahre Worte

צדיקים [bezieht sich nicht auf die Richter, um sie „**דְּבָרִים צְדִיקִים**“ „Gerechte“ zu nennen, sondern] im Sinn von **מַצְדִּיקִים** „gerechte Worte“, wahre Urteile. So sagt auch der Targum „**פָתַגְמִין תְּרִיצִין**“ „gerade Worte“, gerechte Worte. [Raschi]

וְגַם לֹא תִלְחַץ וְאַתֶּם יִדְעָתֶם אֲתִינְפֵשׁ הָגָר כִּי־גָרִים הַיִתְּמָם
בָּאָרֶץ מִצְרָיִם:

Einen Fremden (Ger) darfst du nicht bedrücken,
denn **ihr wisst, wie dem Ger zumute ist, denn**
Fremde wart ihr im Land Mizraim.

Einen Fremden: das ist der Ger Zedek, der die 613 Mizwot angenommen hat.

Einen Fremden (Ger) darfst du nicht bedrücken

An vielen Stellen warnt die Torah betreffend dem Fremden, weil er sich schnell abwendet (**רָע**). **מִפְנִי שְׁפָאוֹרָה רָע**.

[Raschi aus Bawa Mezia 59b]

שְׁאֹר שְׁבֻעִישָׁה kommt vom Begriff „das Saure im Teig“, ein Begriff für den bösen Trieb im Herzen, d.h. sein böser Trieb ist leicht zu reizen und zu verführen. Andere Erklärung: Wenn er vom rechten Weg abkommt, **יִסּוֹר מִן הַדָּרְךָ**, ist er nicht mehr zurückzubewegen. [Minchat Jehuda]

Einen Fremden (Ger) darfst du nicht bedrücken

Falls der Richter den Ger als Betrüger verdächtigt, so sollst du wissen: **אַתֶּם יִדְעָתֶם אֶת נִפְשׁ הָגָר**, du kennst ja die Seele des Ger, dass er wie neugeboren ist (Jewamot 22a) und eine neue Seele in sich trägt; **בִּגְרִים הַיִתְּמָם בָּאָרֶץ מִצְרָיִם**: „denn Fremde wart ihr im Land Mizraim“: dem Götzendienst habt ihr dort gedient und wurdet zu *Gerim* durch das Blut des Pessachopfers und das Blut der Beschneidung, und habt eine neue Seele erhalten und wart wie neugeboren. [Alschich]

wie dem Ger zumute ist

וְאַתֶּם יִדְעָתֶם אֶת נִפְשׁ הָגָר, wörtl. ihr kennt die Seele eines Ger. Wie weh es ihm tut, wenn man ihn bedrückt. [Raschi]

wie dem Ger zumute ist

נוֹעַקְתָּה נִפְשׁ הָגָר, im Sinn von Beklemmung und Bedrängnis der Seele. [Ibn Esra]

וְשָׁנִים תַּזְרֵע אֶת-אֶרֶץ וְאָסְפַת אֶת-תְּבוֹאתָה:

Sechs Jahre besäe dein Land und seinen Ertrag bringe ein.

und seinen Ertrag bringe ein: ins Haus bringen, wie (Dew. 22:2) וְאָסְפָתוֹ אֶל תָּרוּבָה „nimm es in dein Haus auf“. [Raschi]

וְהַשְׁבִּיעַת תְּשֻׂמְטֵנָה וְגַטְשֵׁתָה וְאָכְלוּ אֲבִינִי עַמְךָ וַיְתַרְמֵם תְּאַכֵּל
חַיָּת הַשְׂדָה כְּנוֹתָעָשָׂה לְכַרְמָה לְזַיְתָה:

Aber im siebten Jahr sollst du das Feld freigeben und es überlassen, und es sollen die Bedürftigen in deinem Volk davon essen, und den Rest esse das Wild des Feldes; dasselbe sollst du mit deinem Weinberg und Ölbaum tun.

sollst du freigeben

תְּשֻׂמְטֵה „sollst du freigeben“ von der Arbeit. [Raschi]

und es überlassen

וְגַטְשֵׁתָה „und es überlassen“: nach der Zeit des Wegräumens nicht davon zu essen.

Andere Erklärung: **freigeben** von vollkommener Arbeit wie Pflügen und Säen, und **überlassen**, nicht zu düngen und Bäume zu pflegen. [Raschi]

und den Rest esse das Wild des Feldes: der Vers vergleicht die Speise des Armen mit der Nahrung des Wildes. Wie das Wild isst, ohne Ma'asser zu geben, so dürfen auch die Bedürftigen davon essen, ohne Ma'asser zu geben. Aus diesem Vers leiteten die Weisen ab: im siebten Jahr wird kein Ma'asser gegeben. [Raschi]

Ma'asser: vom Wort עַשֵּׂר (esser) „zehn“, die Zehntabgabe.

dasselbe sollst du mit deinem Weinberg tun: der Anfang des Verses spricht von einem Getreidefeld, wie es im Vers zuvor heißt: „besäe das Land“. [Raschi]

שְׁשָׁת יְמִים תַּעֲשֶׂה מְעַשֵּׁך וּבַיּוֹם הַשְׁבִּיעִי תַּשְׁבַּת לְמַעַן יְנוּחָה
שׁוֹרֵך וְחַמְרֵך וַיְנַפְשׁ בּוֹ אַמְתָה וְהָגָר:

Sechs Tage verrichte deine Arbeit, aber am siebten Tag sollst du ruhen, damit dein Ochse und dein Esel ruhe, und der Sohn deiner Sklavin und der Fremde.

am siebten Tag sollst du ruhen: auch im siebten Jahr sollst du den wöchentlichen Schabbat nicht von der Stelle rücken. Damit du nicht sagest, weil das ganze Jahr „Schabbat“ genannt wird, brauchst du den wöchentlichen Schabbat nicht zu beachten.
[Raschi]

damit dein Ochs und dein Esel ruhe: gib ihm Erholung. Er erlaubt damit, dass das Tier Gräser von der Erde abreiße und fresse. Oder vielleicht nicht, sondern er sperre es im Haus ein? Dann müsstest du aber zugeben, dass dies keine Erholung, sondern eine Qual wäre. [Raschi]

der Sohn deiner Sklavin: vom unbeschnittenen Sklaven (עבד ערל) spricht der Vers. [Raschi]

der Fremde: das ist der Ger Toschaw. [Raschi]

Ger Toschaw: ein Nichtjude, der im Land Israel lebt und die Sieben Gebote Noachs auf sich genommen hat.

וְכֹל אֲשֶׁר־אָמַרְתִּי אֲלֵיכֶם תִּשְׁמַרְוּ וְשֵׁם אֱלֹהִים אֶחָרִים לَا
תִּזְבְּרֻוּ לֹא יִשְׁמַע עַל־פִּיכָּה:

**In allem, was Ich euch gesagt habe, hütet euch;
den Namen fremder Götter darf ihr nicht erwähnen, er soll nicht durch deine Veranlassung gehört werden.**

In allem, was Ich euch gesagt habe, hütet euch

Der Vers verbindet damit jedes Gebot auch mit einer Verwarnung (einem Verbot). Denn der Ausdruck שְׁמִירָה in der Torah bedeutet überall eine Verwarnung an Stelle eines Verbotes. [Raschi aus Menachot 6b]

den Namen fremder Götter darf ihr nicht erwähnen

Man darf nicht zu einem anderen sagen: Warte auf mich neben dem und dem Götzenbild (falsche Götter, עֲבוֹדָה זָרָה), oder komm zu mir an dem Tag des Götzen.

Andere Erklärung: **In allem, was Ich euch gesagt habe, sollt ihr euch hüten, und den Namen fremder Götter darf ihr nicht erwähnen** – das lehrt dich, dass Götzendienst alle Gebote (Verbote) aufwiegt, und wer sich davor hütet, ist, als ob er alle Gebote hüte. [Raschi]

den Namen fremder Götter darf ihr nicht erwähnen

Man darf den Namen von Götzen (falsche Götter, עֲבוֹדָה זָרָה) nicht aussprechen, egal ob es einen Grund gibt – zum Beispiel um zu einem Freund zu sagen: Warte auf mich neben dem und dem Götzenbild. Und auch ohne Grund, einfach so, ist es verboten, den Namen von Götzen auszusprechen. Denn es heißt „Den Namen fremder Götter darf ihr nicht erwähnen“. [Kizzur Schulchan Aruch §167:9]

er soll nicht durch deine Veranlassung gehört werden

„er soll nicht gehört werden“, auch aus dem Mund eines Nichtjuden, „durch deine Veranlassung“. Verbinde dich nicht mit einem Heiden. Er würde dir bei seinem Götzen schwören, und es ergäbe sich, dass du die Veranlassung bist, dass der Götze durch dich erwähnt wird. [Raschi aus Sanhedrin 63b]

Drei Mal im Jahr sollst du Mir ein Fest feiern:

Drei Mal

בַי הַפִּיתְנֵי זֶה שְׁלֹשׁ רָגְלִים (Mal. 22:28). Ebenso (Bam. 22:28) „Raglim – פָעִטִים „dass du mich schon drei Mal geschlagen hast“. [Raschi]

את-חג המצות תשמר שבעת ימים תאכל מצות כאשר צויתך למועד חידש האביב כיбо יצאת ממצרים ולא-יראו פנוי ריקם:

Das Fest der Mazzot sollst du halten; sieben Tage sollst du Mazzot essen, wie Ich es dir befohlen habe, zur Zeit des Frühlingsmonats Nissan, denn in diesem Monat bist du aus Mizraim gezogen. Und man erscheine nicht leer vor Meinem Angesicht.

Fest der Mazzot: Pessach.

des Frühlingsmonats

חִדְשָׁה הַאַבִּיב, der Monat, in dem das Getreide in den Halmen voll wird. (Andere Worterklärung:) אַבִּיב kommt von אָבִ, der Früheste und Erste, die Früchte reifen zu lassen. [Raschi]

Und man erscheine nicht leer vor Meinem Angesicht

Wenn ihr kommt, an den Festen vor Meinem Angesicht zu erscheinen, bringt mir Ganzopfer (עַזְלָות) dar. [Raschi aus Chagiga 7a]

**וְחַג הַקָּצִיר בְּכֹורֵי מַעֲשֵׂיךְ אֲשֶׁר תֹּזְרֻעַ בְּשָׂדָה וְחַג הַאֲסֵף בְּצָאת
הַשָּׁנָה בְּאַסְפֵּן אֶת-מַעֲשֵׂיךְ מִן-הַשָּׂדָה:**

Und das Fest der Ernte sollst du halten **mit den ersten Erträgen deines Ertrages, was du auf dem Feld gesät hast, und das Fest des Einsammelns am Ausgang des Jahres, wenn du deinen Ertrag vom Feld einsammelst.**

Fest der Ernte

חג הקציר, das ist Schawuot. [Raschi]

den ersten Ertägen deines Ertrages: das ist die Zeit, wenn man die Erstlingsfrüchte (**בְּפָרִים**) bringt. Denn in Folge der beiden Brote, die an Schawuot gebracht wurden, durfte man vom neuen Getreide Mehlopfer (**טְמִינּוֹת**) darbringen und die Erstlingsfrüchte ins Heiligtum bringen. So heißt es (Bam. 28:26) „**וְבַיּוֹם הַבְּפָרִים [בְּהַקְרִיבָתְם מִנְחָה תְּצִלָּה לְהִ']**“ am Tag der Erstlingsfrüchte [Raschi]

Fest des Einsammelns

חג האסיף, das ist Sukkot. [Raschi]

wenn du deinen Ertrag einsammelst: denn den ganzen Sommer hindurch trocknet das Getreide auf den Feldern, und um Sukkot bringt man es vor dem Regen ins Haus. [Raschi]

שְׁלֹשׁ פָּעִים בְּשַׁנָּה יְרַאֲהֶל־זְכֹרֶךְ אֱלֹהִים הָאָדוֹן יְהוָה:

Dreimal im Jahr sollen alle deine Männer vor dem Angesicht des Herren, des Ewigen, erscheinen.

Dreimal

Weil der Abschnitt vom siebten Jahr spricht, muss das stehen: dass nämlich die Feste (Chagim) in diesem Jahre nicht von der Stelle gerückt werden. [Raschi]

deine Männer

זְכֹרֶךְ, die Männlichen unter dir. [Raschi]

לֹא־תַזְבִּח עַל־חַמֵּץ דָם־זָבֵחַ וְלֹא־יָלִין חַלְבֵּת־חַגִּי עַד־בָּקָר:

Du sollst das Blut Meines Opfers nicht bei gesäuertem Brot (*Chametz*) opfern, und das Fett Meines Festopfers übernachte nicht bis zum Morgen.

nicht bei gesäuertem Brot opfern

Schlachte das Pessach-Opfer am 14. Nissan erst, nachdem du das Gesäuerte (*Chametz*) weggeräumt hast. [Raschi]

das Fett Meines Festopfers übernachte nicht bis zum Morgen: außerhalb des Altares. [Raschi]

bis zum Morgen

Ich hätte meinen können, dass es auch auf der Brandstätte (*מִשְׁרָכָה*) durch Übernachten untauglich werde. Darum heißt es (Waj. 6:2) „על מִקְדָּשָׁה עַל הַמִּזְבֵּחַ כֹּל הַלְּילה“ „auf der Brandstätte, auf dem Altar, die ganze Nacht“. [Raschi]

übernachte nicht

„*לִנְהָ*“ „Übernachten“ ist erst mit Tagesanbruch. Denn so steht, **bis zum Morgen.** Aber die ganze Nacht hindurch kann er es vom Steinboden des Vorhofes auf den Altar bringen. [Raschi]

**רִאשִׁית בְּכָורֵי אַדְמָתֶךָ תַּבְיא בֵּית יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לְאַתְבָּשֵׁל גָּדִי
בְּחֶלֶב אֲמֹז:**

Das Beste der ersten Erträge deines Bodens, sollst du in das Haus des Ewigen, deines G-ttes, bringen. Du sollst ein Jungtier nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

das Haus des Ewigen: Bet ha Mikdasch.

Das Beste der ersten Erträge deines Bodens: auch das siebte Jahr ist zu Erstlingsfrüchten (Omer und zwei Broten) verpflichtet. Darum steht auch hier „**der ersten Erträge deines Bodens**“. Wie sonderte man die Erstlingsfrüchte ab? Wenn jemand auf sein Feld kam und eine fröhreife Feige sah, umwickelte er sie zum Zeichen mit einem Schilfgras und erklärte sie für heilig. Erstlingsfrüchte waren nur von den sieben Arten, die in dem Vers stehen (Dew. 8:8) „**ארץ חטעה ושעורה וגוי**“ Land des Weizens und der Gerste [Raschi]

Du sollst ein Jungtier nicht in der Milch seiner Mutter kochen

Auch Kalb und Lamm sind unter **גָּדִי** „Jungtier“ zu verstehen; denn **גָּדִי** bedeutet nur ein zartes Junges; da du an vielen Stellen in der Torah findest, dass **גָּדִי** steht und es dann durch **עַזִּים** erklärt werden muss, wie (Ber. 38:17, 20) „**אָנֹכִי אַשְׁלַח גָּדִי עַזִּים**“ „ich werde ein Ziegenböcklein schicken“, „**אַת גָּדִי רַעֲצִים**“, „das Ziegenböcklein“; (Ber. 27:9) „**שְׂנֵי גָּדִי עַזִּים**“ „zwei Ziegenböcklein“; um dich zu lehren, dass überall, wo nur **גָּדִי** steht, auch Kalb und Lamm darunter zu verstehen sind.

An drei Stellen in der Torah steht dieses Verbot,
einmal: um das Essen zu verbieten,
einmal: um den Nutzen zu verbieten,
einmal: um das Kochen zu verbieten.
[Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.

Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

25. Tag

יום ב"ה לחודש

Kap. 119, Erster Teil

פרק קי"ט עד פסוק צ"ז

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

SCHABBAT MEWARCHIM

Diesen Schabbat ist *Schabbat Mewarchim Adar* – der Schabbat, an dem man das genaue Datum von Rosch Chodesch im Bet Knesset ausruft. Nach *Kriat ha-Torah* bitten wir Haschem um Segen für den kommenden Monat, mit Freude, Erfolg und Parnassa, Amen!

Am Schabbat Mewarchim sagt man möglichst viel Tehillim.

Ideal ist es, wenn man das ganze Sefer Tehillim vor Schacharit sagt.

- » Wenn sich das nicht ausgeht, kann man nach der Tefila bzw. nach der Se'udat Schabbat die Tehillim fertig sagen – man hat Zeit bis Hawdala.
- » Wer es nicht schafft, alle 150 Pirke Tehillim zu sagen, sollte sich fest vornehmen, einen Teil (... ספר ראשון, ספר שני, ספר שלישי...) zu sagen.
- » Man kann sich auch mit Familie und Freunden zu einer **Gruppe** zusammenschließen, und die 150 Pirke Tehillim aufteilen.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Stern glanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitzci.**

לזכות הילדה
איילת בת אל-נתן ותמי
לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת
זלמן הלווי ותמר חוה מליב
לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

משה בן ציוביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

לייזה בת רחל ז"ל

מייבאל דמקרי מישא בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרודה

שרה בת לאה ז"ל

חנןאל בן יעל ז"ל

ניריה בן אסתר ז"ל | מייבאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוイ בן בחמל ז"ל | לייזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ד'ורייק בן ברוכה ז"ל

מוריה וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנציב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנציב"ה
